

**Ministerium für Generationen,
Familie, Frauen und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen**

Presseinformation 15. Oktober 2008

**Integrationsminister Laschet begrüßt
Gründung des Sachverständigenrates
für Integration und Migration**

Das Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen teilt mit:

"Der Sachverständigenrat für Integration und Migration schließt eine Lücke, die viel zu lange klaffte, seit die alte rot-grüne Bundesregierung 2005 den Zuwanderungsrat abgeschafft hat", erklärte heute (15. Oktober 2008) der nordrhein-westfälische Integrationsminister Armin Laschet in Düsseldorf. Er lobte die Initiative der deutschen Stiftungen, ein wissenschaftliches Expertengremium ins Leben zu rufen, das Politik und Gesellschaft unabhängig, dauerhaft und kritisch in Fragen der Integration und Migration berät. Mit Prof. Klaus J. Bade habe der Sachverständigenrat einen hervorragenden Vorsitzenden, der sich durch sein langjähriges Engagement im Themenfeld Integration und Migration und durch seinen unermüdlichen Einsatz in der Politikberatung trotz der jahrzehntelangen "demonstrativen Erkenntnisverweigerung" der Politik hervorgetan habe.

Als eines für Deutschland derzeit wichtigsten Themen des Sachverständigenrates nannte Laschet die Erfolgskontrolle und Evaluation von Maßnahmen zur Integrationsförderung und Zuwanderungssteuerung. "Wir brauchen gerade in diesem Punkt auch den internationalen Vergleich und gute Beispiele aus aller Welt, denn Deutschland muss sich im globalen Wettbewerb um die besten Köpfe mit einer zeitgemäßen Einwanderungs- und Integrationspolitik behaupten", sagte Laschet.

Für diese Aufgabe seien die anerkanntesten Experten im Sachverständigenrat versammelt, begrüßte Laschet den Zusammenschluss renommierter Wissenschaftler unterschiedlicher Disziplinen. Der Sachverständigenrat geht auf eine Initiative der Stiftung Mercator und der VolkswagenStiftung zurück. Ihn gehören acht Stiftungen an. Neben der Stiftung Mercator und der VolkswagenStiftung sind das die Bertelsmann Stiftung, Freudenberg Stiftung, Gemeinnützige Hertie-Stiftung, Körber-Stiftung, Vodafone Stiftung und Zeit-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius.